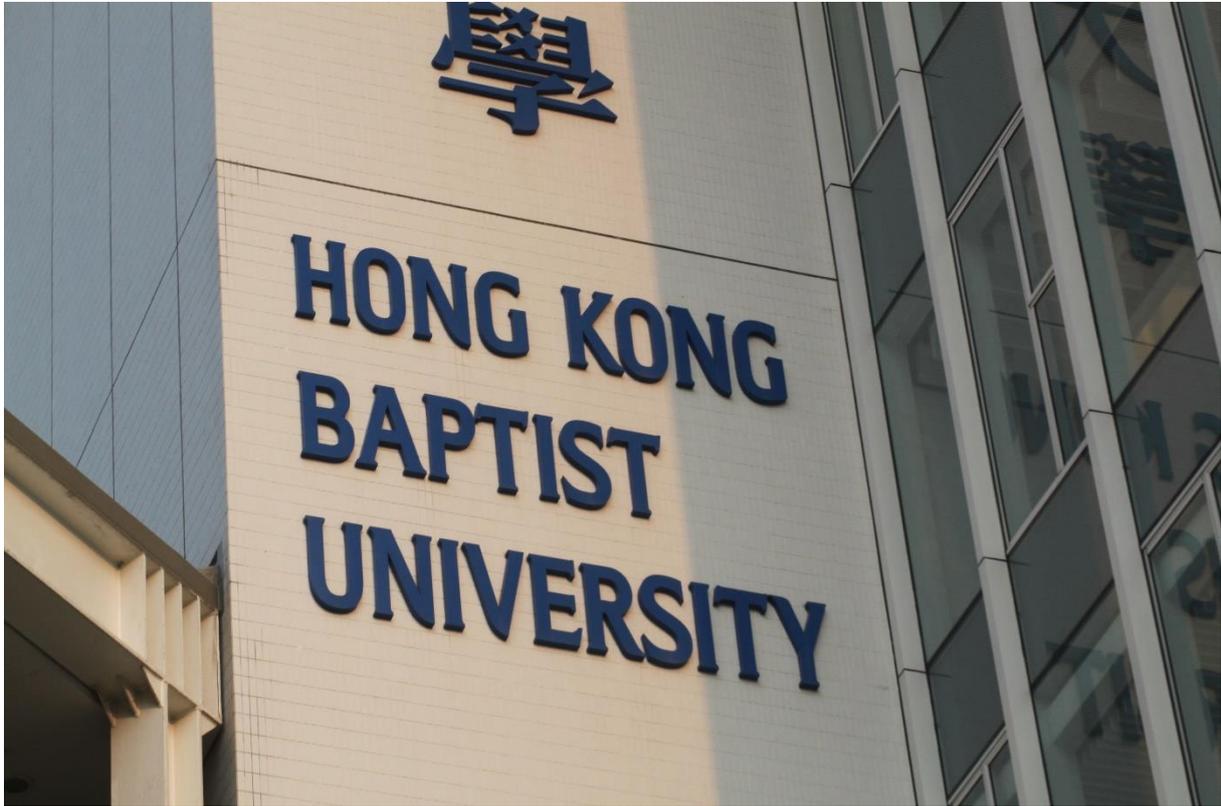


Erfahrungsbericht

Hong Kong Baptist University



Das Auslandssemester bietet eine besondere Möglichkeit nicht nur im Ausland zu studieren, sondern auch neue Kulturen kennenzulernen und sich weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund wollte ich meinen Auslandsaufenthalt in einem asiatischen Land absolvieren, da sich der Lebensstil im Vergleich zur westlichen Lebensart unterscheidet. Das sehr vielseitige Programm der HKBU und der Fakultät für European Studies haben neben der Stadt selbst durch seine Geschichte als ehemalige Britische Kolonialstadt und Handelsknotenpunkt besonders mein Interesse geweckt. Die Stadt bietet dazu einen besonderen Kontrast zwischen Großstadtleben zwischen Hochhäusern und bunten Geschäften, sowie der vielseitigen Natur in der direkten Umgebung der Stadt und außerhalb durch viele tolle und interessante Insel um Hong Kong herum.

Die Hong Kong Baptist University zählt mit nur knapp 7.000 Bachelor Studenten zu einer der kleinsten Universitäten in Hong Kong und bietet dennoch mit verschiedenen Fakultäten (Arts,

Business, Chinese Medicine, Communication, Science, Social Sciences, Political Science Visual Arts, and Continuing Education) ein vielseitiges Angebot.

Bewerbung beim International Office und der HKBU

In der Vorbereitung für mein Auslandssemester wurde ich von den Koordinatoren des international office der Viadrina und der HKBU gleichermaßen sehr gut unterstützt. Ende Januar gab es die Nominierung von der Viadrina und darauf anschließend die Bewerbung an der Partneruniversität. Im April gab es dann auch von der HKBU die Zusage für das Auslandssemester. Es gab eine klare Auflistung in Form einer Checkliste, welche Unterlagen bis zu welcher Frist eingereicht werden müssen und wie es danach weiter geht. Nachfragen per Email wurden schnell beantwortet.

Visum und Anreise

Für das Studium in Hong Kong ist es nötig ein Visum zu beantragen. Dies wurde durch die HKBU im Zusammenhang mit der Bewerbung übernommen. Daher musste nur ein Formular ausgefüllt und mit den entsprechenden Unterlagen an die Universität gesendet werden, sodass ein Gang zur Botschaft hier in Berlin nicht nötig war. Etwa eine Woche vor Semesterstart gab es eine Einführungsveranstaltungen mit Vorstellung der Universität und Sightseeing-Programm für Hong Kong. Zusätzlich gab es innerhalb von drei Tagen das Angebot der Universität, dass man von local students der HKBU am Flughafen abgeholt werden kann. Dazu musste lediglich die Ankunftszeit und Flugnummer an das Internationale Büro der HKBU gesendet werden. Mir persönlich hat dies einiges an Stress und Kosten erspart, zudem ist es eine tolle Möglichkeit die ersten Leute kennen zu lernen.

Unterkunft

Mir wurde im Vorhinein empfohlen mich für das Wohnheim der Universität zu bewerben. Die Wohnungspreise in Hong Kong sind meistens absurd hoch und die Wohnungen sind klein und beengt, sodass das Wohnheim deutlich günstiger ist. Für einen Platz im Wohnheim fielen knapp 1.000 € für das ganze Semester an, in einer Wohnung ist mit diesen Kosten pro Monat zu rechnen. Dennoch bietet auch das Wohnheim nicht viel Platz. Man teilt sich ein Zimmer mit

einem Mitstudenten und zwei Zimmer nutzen gemeinsam ein Bad. Man kann dabei vorab bei der Bewerbung seine bevorzugten Schlafenszeiten angeben und teilweise werden auch Wünsche auf einen spezifischen Mitbewohner berücksichtigt, obwohl hier die Chance 50/50 steht. Die verschiedenen Floors sind dabei Halls zugeordnet die gemeinsame Aktionen und Aktivitäten planen, aber auch einfach Fußball oder Basketballteams bilden. Die Floors sind zum Teil gemischt, zum Teil nach Geschlecht getrennt. Auch hier kann man seinen Präferenz angeben. Auf jedem Floor gibt es einen Gemeinschaftsraum mit Küche. Diese ist mit Töpfen und Pfannen und zum Teil auch mit Salz, Pfeffer, Öl usw. ausgestattet. Es gibt außerdem einen Laundry Room, Computerräume, Räume zum Lernen und gemeinsamen Filme gucken, sowie ein kleines Fitnessstudio im Wohnheim und ein weiteres, größeres auf dem Campus. Ich persönlich habe das Leben in den Halls als positiv empfunden. Selbstverständlich muss man sich ab und zu über zu laute Mitbewohner ärgern und auch das man sich ein Zimmer teilt kann schwierig sein, doch es ist deutlich leichter mit Leuten in Kontakt zu kommen und auch an spontanen Treffen teilnehmen zu können. Ein weiterer Vorteil ist, dass man in weniger als 10 Minuten zu seinen Vorlesungen und Kursen kommt.



Studium an der HKBU

Das Studium an der Hong Kong Baptist University habe ich als überaus angenehm empfunden. Man hat direkten Kontakt mit den Dozenten und kann auch leicht mit den Local Students in Kontakt kommen. Das Internationale Büro der Universität hat nicht nur viele Veranstaltungen für die Exchange Studenten organisiert, sondern war auch immer per Email oder persönlich bei Fragen und Problemen erreichbar. Ich persönlich habe verschiedene Kurse im Bereich Politikwissenschaften und Geschichte belegt. Es gab auch die Möglichkeit einen Mandarin oder Kantonesisch Kurs zu belegen. Während des Semesters gibt es meist Vorträge und Essays vorzubereiten, zum Teil gab es auch Midterms. Das hat sich hier vor allem zwischen den Fakultäten ziemlich unterschieden (im Bereich Business hab es etwas mehr zu tun). Doch im Großen und Ganzen konnten die Anforderungen mit einer guten Zeiteinteilung bewältigt werden. Grundsätzlich galt Anwesenheitspflicht in allen Kursen, doch nicht alle hatten eine Anwesenheitsliste. Um als Vollzeitstudent eingestuft zu werden, was für das Visum nötig ist, muss man vier bis fünf Kurse belegen, sodass es ohne Probleme möglich ist seine Unitage auf Dienstag bis Donnerstag zu begrenzen. Generell soll den Studenten so ermöglicht werden eine gute Balance zwischen Lernen und Freizeit zu finden, was auch gut funktioniert hat. Der Leiter des Internationalen Büros betonte auch immer wieder, dass wir die Möglichkeiten zum Reisen und Ausflüge machen nutzen sollen.

Alltag und Freizeit

Hong Kong als Stadt bietet unglaublich vielfältige Freizeit Angebote in der Stadt aber auch in der näheren Umgebung. Ausflüge in die Natur des Umlandes (Strandbesuch, Hiking Trip, Besuch bei einem Wasserfall) sind definitiv zu empfehlen. Ansonsten bietet Hong Kong als Stadt auch viele Parks, Märkte und natürlich Tempel. Generell ist das Verkehrsnetz der Stadt sehr gut ausgebaut, sodass man schnell und dank Studententicket auch relativ günstig von A nach B kommt.

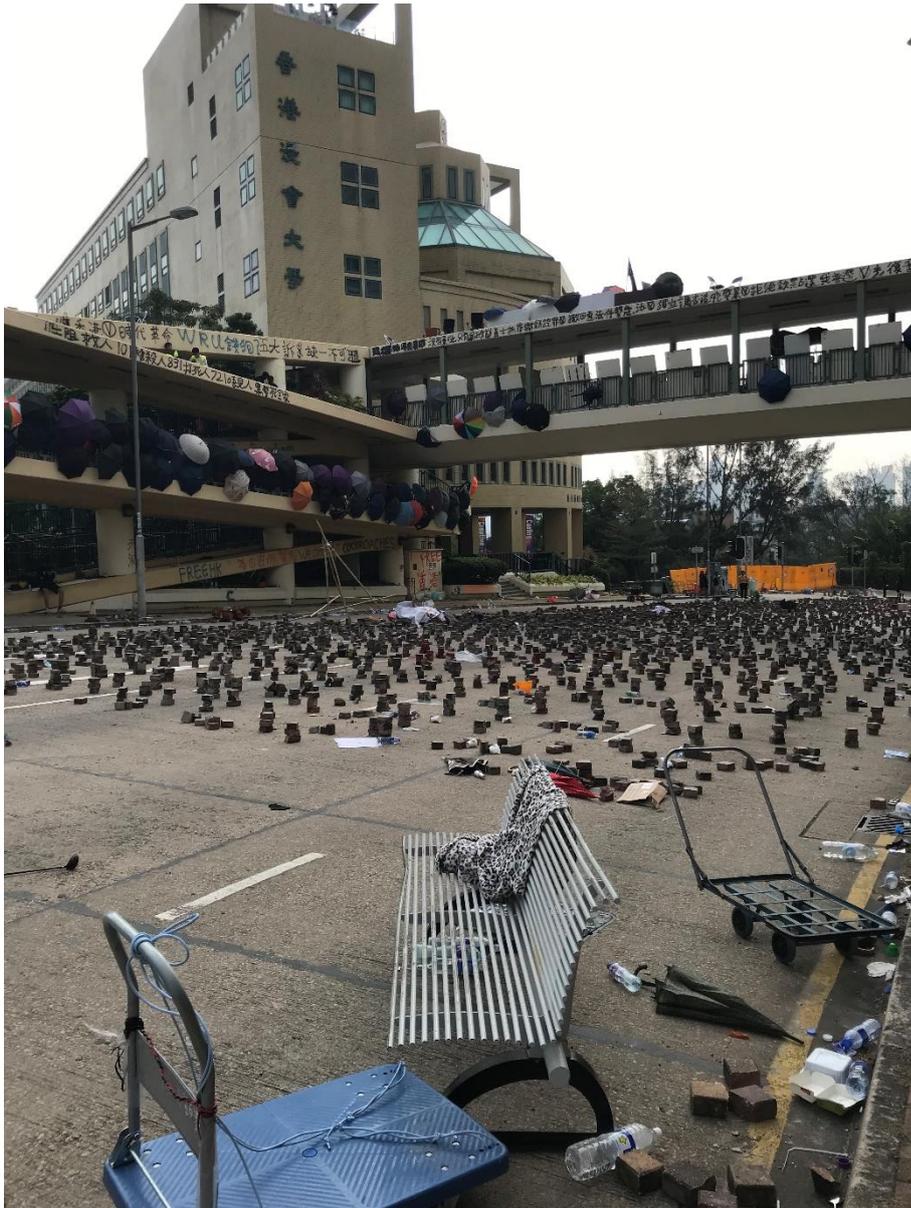


Das Nachtleben von Hong Kong würde ich als sehr sicher bezeichnen. Es kann allerdings zum Teil, wenn man einen Club oder eine Bar besuchen möchte, etwas teurer werden. Vor allem als

Mann muss man für die Clubs fast immer bis zu 20 € Eintritt zahlen. Doch zwei Mal in der Woche (Mittwoch und Donnerstag) ist Ladies Night und am Wochenende trifft sich alles in Lan Kwai Fong (LKF), sodass feiern gehen sehr entspannt ist, da man immer irgendwelche Mitstudenten trifft und leicht neue Leute kennenlernt.

Besondere Anmerkung

Bereits vor meiner Abreise nach Hong Kong kam es immer wieder zu Protesten in der Hong Kong. Grund dafür war das geplante Auslieferungsgesetz von der Zentralregierung in mainland China. Zu tausenden wurde überwiegend friedlich demonstriert aber es kam auch zu Ausschreitungen und brutalen Auseinandersetzungen zwischen Protestierenden und der Polizei. Nichtsdestotrotz war ich fest entschlossen mein Auslandssemester an der HKBU zu absolvieren, da die Uni zum einen sehr weit weg vom Ausschreitungsort (Regierungsviertel) war und sich in einem sehr friedlichen Wohnviertel befindet. Während meines Auslandssemester haben sich die Proteste immer mehr auf weite Teile der Stand ausgeweitet, so dass es zu starken Einschränkungen im öffentlichen Leben kam. Nach drei Monaten ging es dann soweit, dass sich die Proteste auf das Campus Gelände verlagert hatte, da viele Protestierenden sich in der Uni verschanzt haben, weil der Polizei die Betretung des Campuses untersagt war. Als Konsequenz war das studieren und Leben am Campus bzw. in Hong Kong nicht mehr möglich, so dass alle Kurse auf online Unterricht umgestellt wurden und alle Studenten (international and exchange Studierende) in ihre Heimatländer zurückkehren mussten. Besonders beachtenswert war hier die Mühe der Uni und des international offices der HKBU sich zum einen um unser Wohlbefinden zu kümmern aber die großzügige Flexibilität der Professoren/innen in Bezug auf Deadlines und jegliche Form der Leistungserbringung.



Fazit

Für mich war das Auslandssemester in Hong Kong eine echt tolle Zeit, die ich jederzeit wiederholen wollen würde. Das Leben im Wohnheim war beengt, mit wenig bis gar keiner Privatsphäre, und auch an den Rhythmus der Stadt muss man sich erst ein mal gewöhnen. Doch Hong Kong ist eine sehr geordnete und saubere Stadt, die mit ihren vielen Möglichkeiten für jeden etwas bereit hält. Die Universität hat viele Angebote und Aktivitäten geplant und auch mit den anderen Exchange students war man immer unterwegs, sodass man wirklich viel in der Stadt und der umliegenden Natur erkunden konnte.

